

Wohlriechend anders

Es muss ja nicht immer ein Furnier oder ein Dekor in der Oberfläche sein. Organoid Technologies aus Fließ in Österreich fertigen HPL mit Baumflechte, mit Heu von der Alm, Wolle vom Tiroler Bergschaf, Rosenblütenblättern oder auch Kakaoschalen. Die Platten leben von dem (leider vergänglichen) Duft und der außergewöhnlichen Optik.

Die Wortmarke Organoid setzt sich aus „organisch“ – im Sinne von natürlich, naturbelassen – und der Nachsilbe „oid“ (altgriechisch für „ähnlich“) zusammen. Die Kombination Organoid Technologies soll auf die vielfältigen Möglichkeiten unserer Plattentechnologie hinweisen. So heißt es auf der Homepage des jungen Unternehmens von Martin Jehart und Christoph

Egger. Dabei sind den Tüftlern aus Österreich beide Bestandteile gleich wichtig: der Reiz der Technik und die Verbundenheit zur Natur. Wahrscheinlich würde auch sonst kaum jemand auf den Gedanken kommen, Lavendel- oder Pfefferminzstängel und Blüten zu verpressen und als Platte für den Innenausbau anzubieten. Die beiden tun es seit 2012 und haben damit einen unge-

ahnten Erfolg. Damals wurde die erste organoide Produktgruppe vorgestellt.

Inzwischen beschäftigt das Unternehmen zehn Mitarbeiter, sammelt Designpreise am Fließband und verschickt seine Produkte weltweit. Ein Parfümhersteller benötigt nach Jasmin duftende Platten für die Vitrinen seiner Shops. Ein Tiroler Luxushotel will speziell zusammengestellte Oberflächen aus Gräsern und Blüten aus seiner Umgebung. Eine Bäckereikette interessiert sich für mit Dinkelspelzen beschichtete Dekorpaneele – alles kein Problem. Aktuell sind laut Jehart etwa 500 verschiedene Rohstoffe von Almrosenblüten über Safran bis hin zu Zitronengras verfügbar.

Wichtig ist es den beiden zu betonen, dass „ausschließlich natürliche und authentische Ausgangsmaterialien, die in herkömmlichen Herstellungsprozessen nicht verwendet werden“ eingesetzt werden. Die Bindemittel sind frei von Bioziden, Weichmachern und Lösemitteln, der Strom ist zu 100 Prozent Öko. Das Verfahren ist patentiert, gefertigt wird aber viel von Hand.

Als Trägerplatte wird standardmäßig eine schwer entflammare HPL verwendet. Wie jede HPL können die Organoid-Platten auch auf Trägerwerkstoffe wie Span oder MDF aufgebracht werden – nur eine Mindeststärke von 18 Millimeter sollten sie haben und die Presstemperatur 50 °C nicht überschreiten. Den Deutschland-Vertrieb hat die Kreos GmbH aus Bad Wurzach übernommen. ■

fi



Duft und Optik machen das Besondere bei den Organoid-Platten aus.

Gerade im individuellen Ladenbau, besonders für ökologisch orientierte Geschäfte, können die Platten aus Österreich ihre individuellen Reize ausspielen.

